



 DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN

Neue Ziele für die Region

Perspektiven der Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung/
Kreisweite Gewerbeflächenkonzepte im Kontext der Überarbeitung
des Regionalplans für den Regierungsbezirk Köln

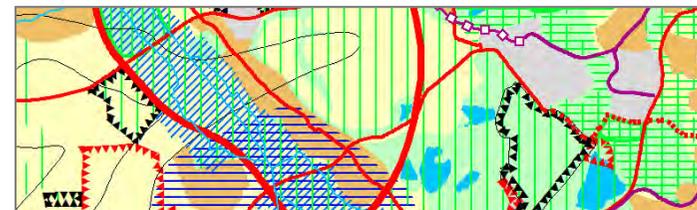


Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2016



Heute sprechen wir mit Ihnen über...

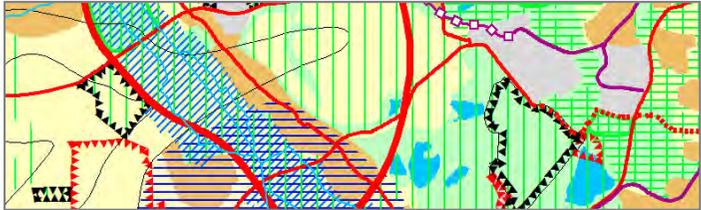
Ausgangslage



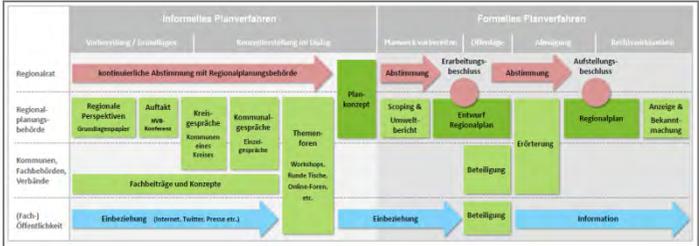


Heute sprechen wir mit Ihnen über...

Ausgangslage



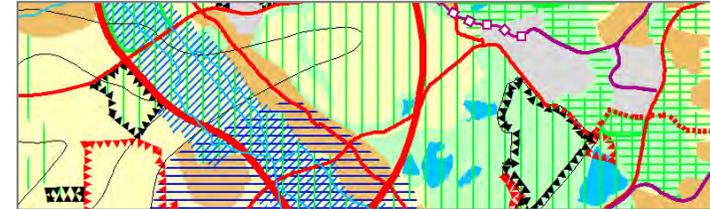
Planungsprozess



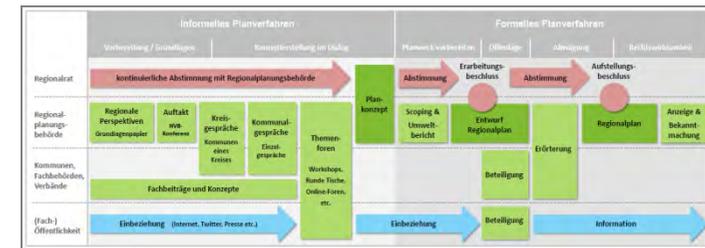


Heute spreche ich mit Ihnen über...

Ausgangslage



Planungsprozess



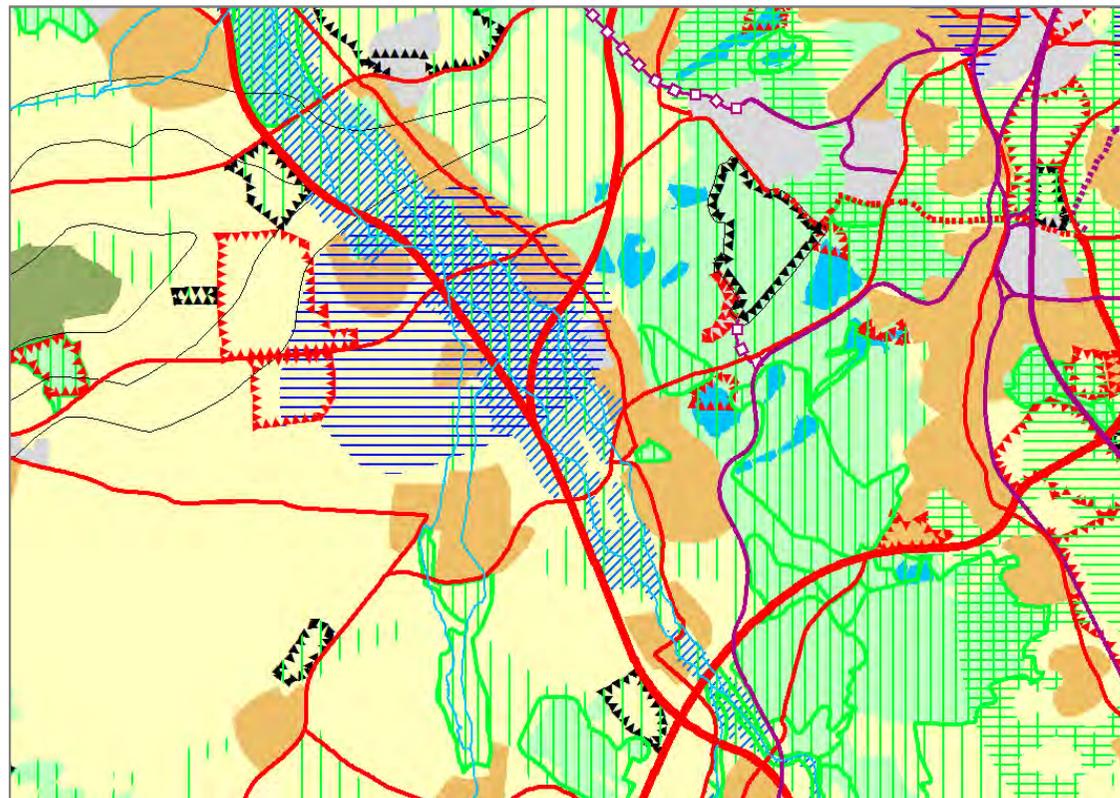
Schwerpunkt:
Siedlungsraum / Gewerbe



Ausgangslage



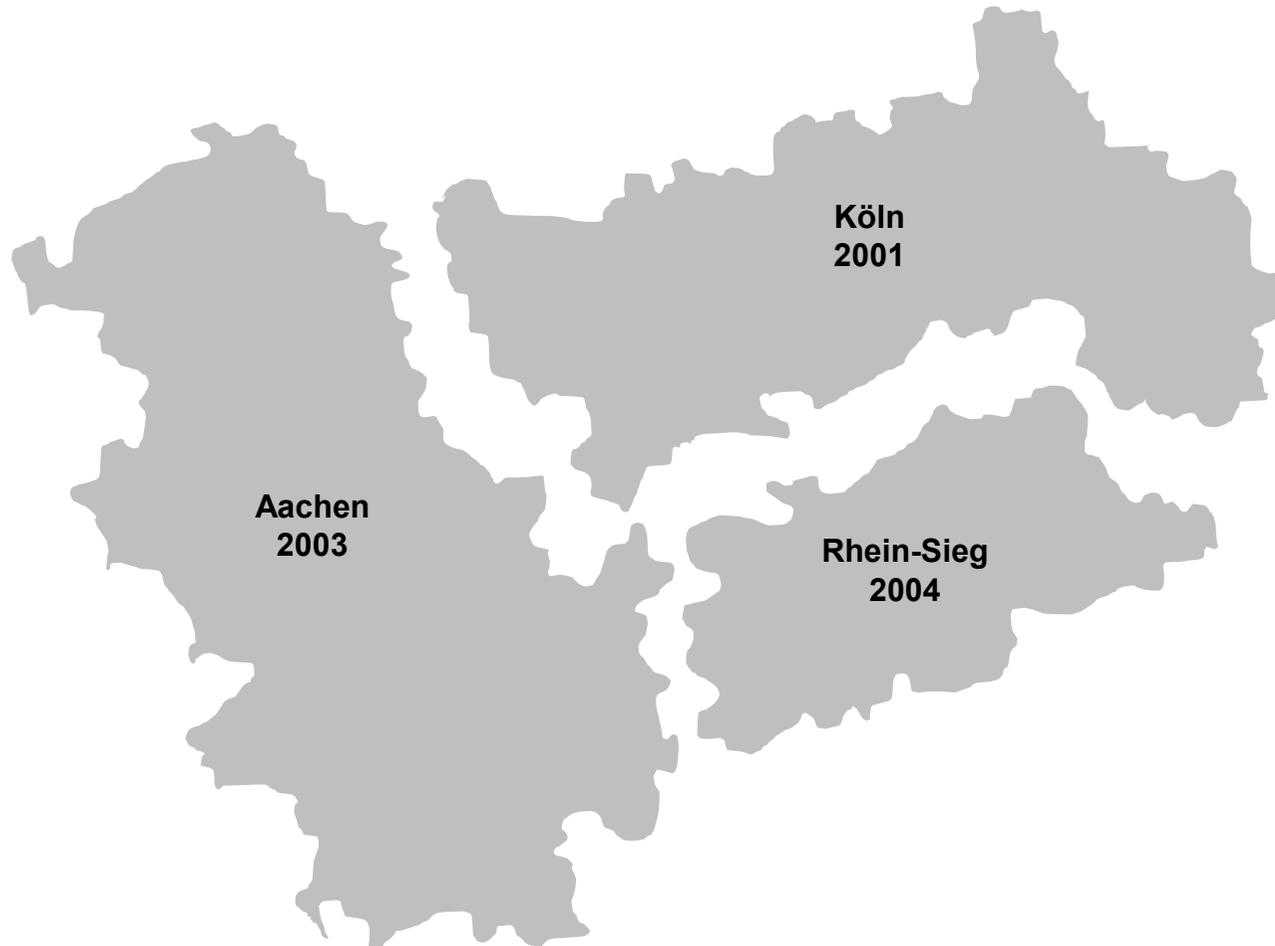
Regionalplan heute





Regionalplan heute

Ein Plan = Drei räumliche Teilabschnitte + Zwei sachliche Teilpläne



"Weißer Quarzkies
im Raum
Kottenforst / Ville"

"Vorbeugender
Hochwasserschutz"
(Teil 1 + 2)

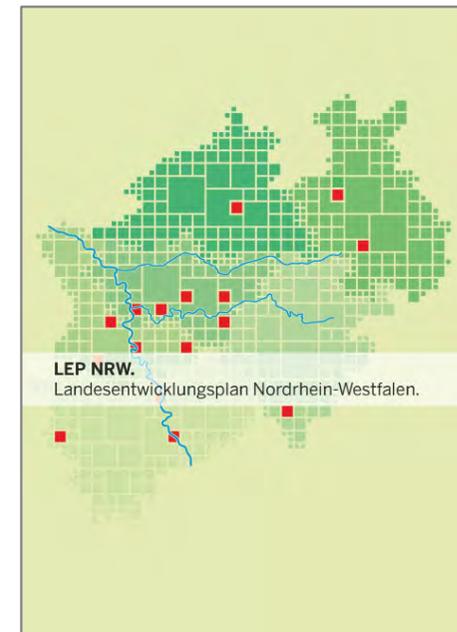




Warum ein neuer Regionalplan?

- Neuer Landesentwicklungsplan NRW :
- Kabinett hat am **5. Juli den neuen LEP** aufgestellt.
- Landesregierung leitet Landtag den Planentwurf mit der Bitte um Zustimmung zu.
- nach der Sommerpause Bekanntmachung

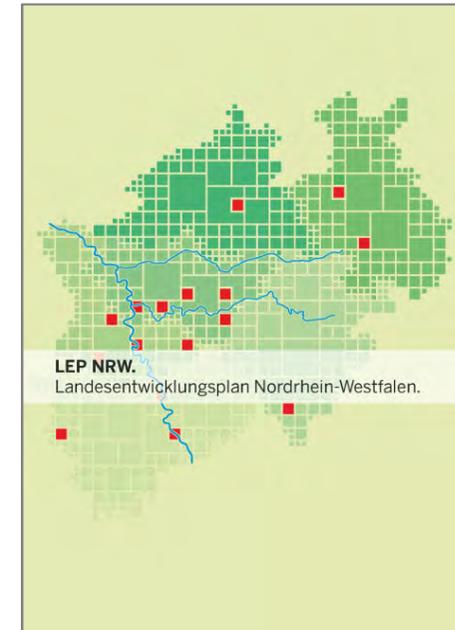
- Mit der Bekanntmachung wird neuer LEP wirksam.





Warum ein neuer Regionalplan?

- Neuer LEP NRW
- Veränderte Rahmenbedingungen
- Neues Gesamtkonzept nach zahlreichen Änderungen
- Anpassung an aktuelle rechtliche Vorgaben
- Üblicher Planungshorizont 15-20 Jahre ist erreicht





Ausgangslage

Ziele für den neuen Regionalplan

- Entwicklungen aufgreifen und die Region stärken für künftige Herausforderungen
- Strategien für eine attraktive und lebenswerte Region entwickeln
- Gute Standort-, Lebens- und Umweltbedingungen der Region nachhaltig sichern und qualifizieren
- Vielfalt und Identität der Region stärken
- Wachstum und Innovation fördern
- Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Interessen herstellen
- Konflikte minimieren

... in einem Gesamtplan ohne räumliche Teilabschnitte

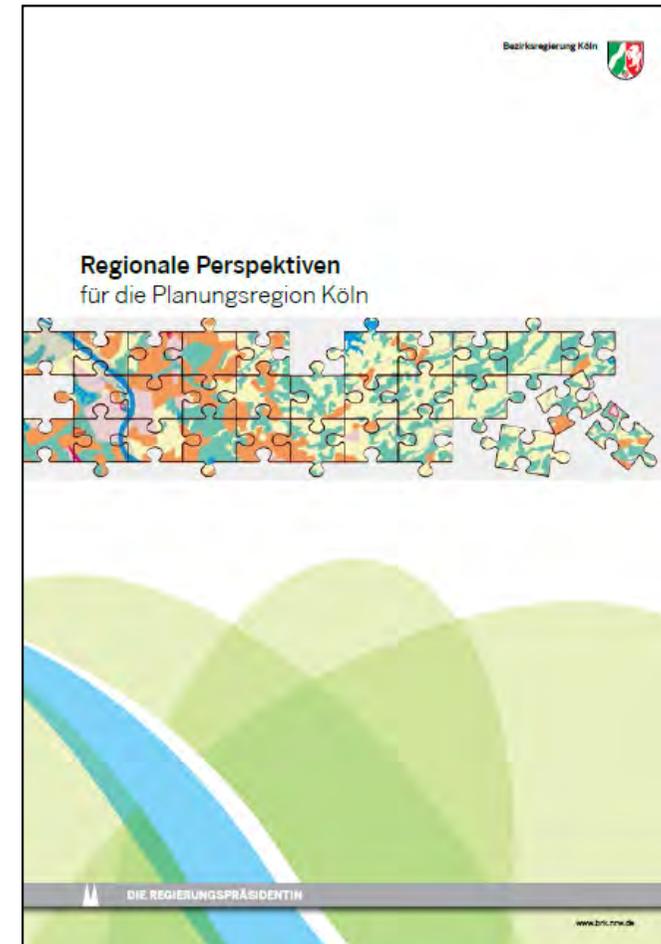


Planungsprozess



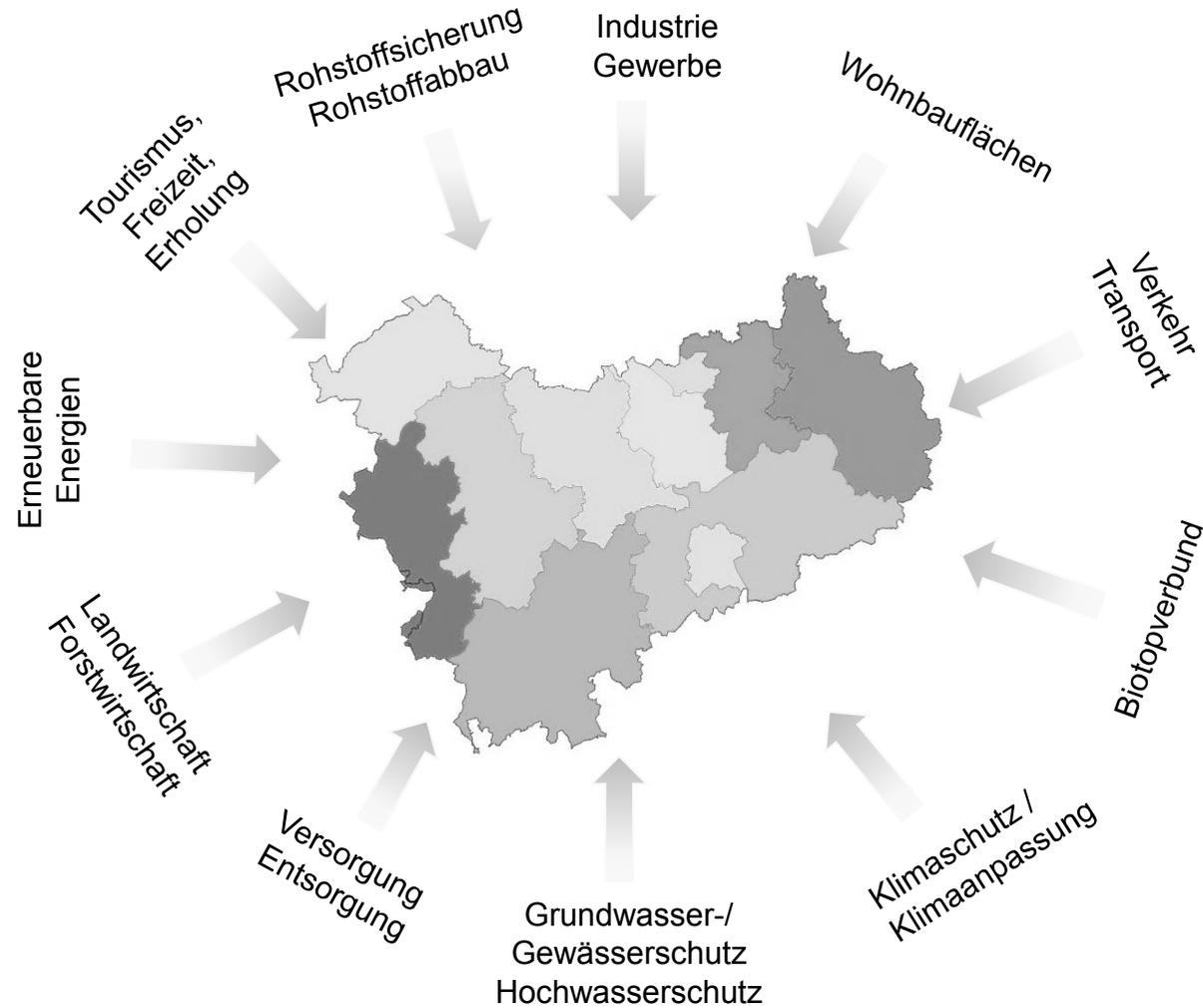
Regionale Perspektiven

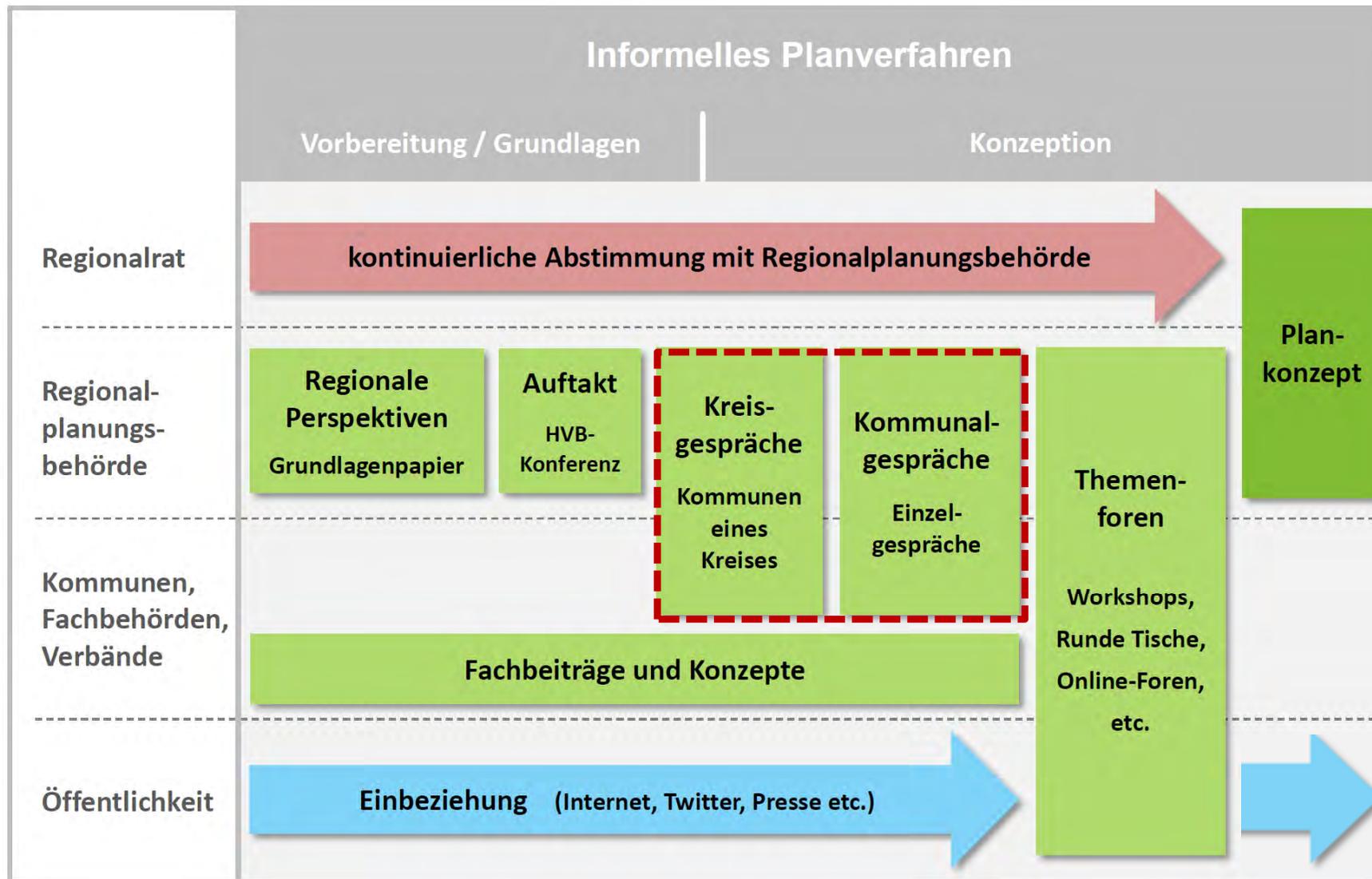
- **Grundlagenpapier des Diskussions- und Planungsprozesses**
- **Themen**
 - Siedlungsraum
 - Freiraum
 - Wasser
 - Verkehr und Entsorgung
 - Nichtenergetische Rohstoffe
 - Erneuerbare Energien
- **Gesamträumliche Herausforderungen**
 - Regionale und grenzüberschreitende Kooperationen
 - Metropolregion Rheinland
 - Klimaschutz und Klimaanpassung
 - Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaften
 - Risikovorsorge
- **Braunkohle (nachrichtlich)**





Ziel: ein ausgewogenes Gesamtkonzept für unsere Region







Kommunalgespräche

Einzelgespräche mit allen Kommunen der Region
ab Herbst 2016:

**Wir starten den Prozess ab Ende Oktober
mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis!**



Gegenstand

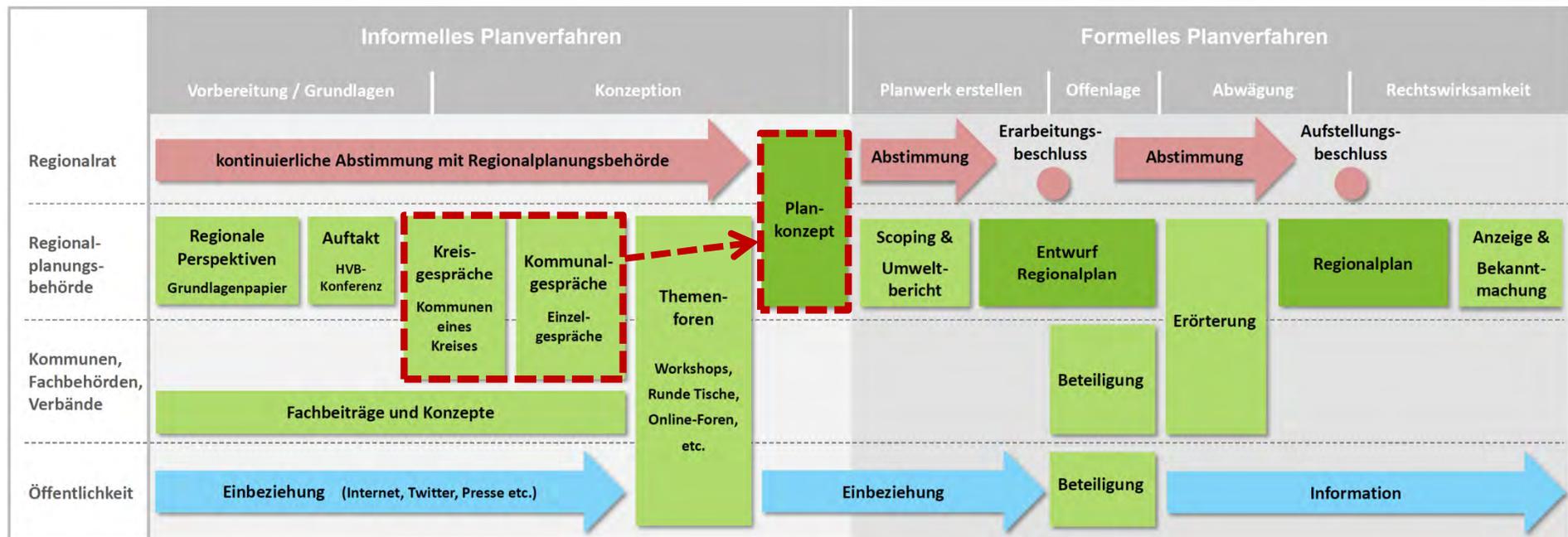
- Bestandsaufnahme und Informationsaustausch
- Noch keine planerischen Festlegungen
- Diskurs über Grundzüge der räumlichen Entwicklung





Informelles Planverfahren

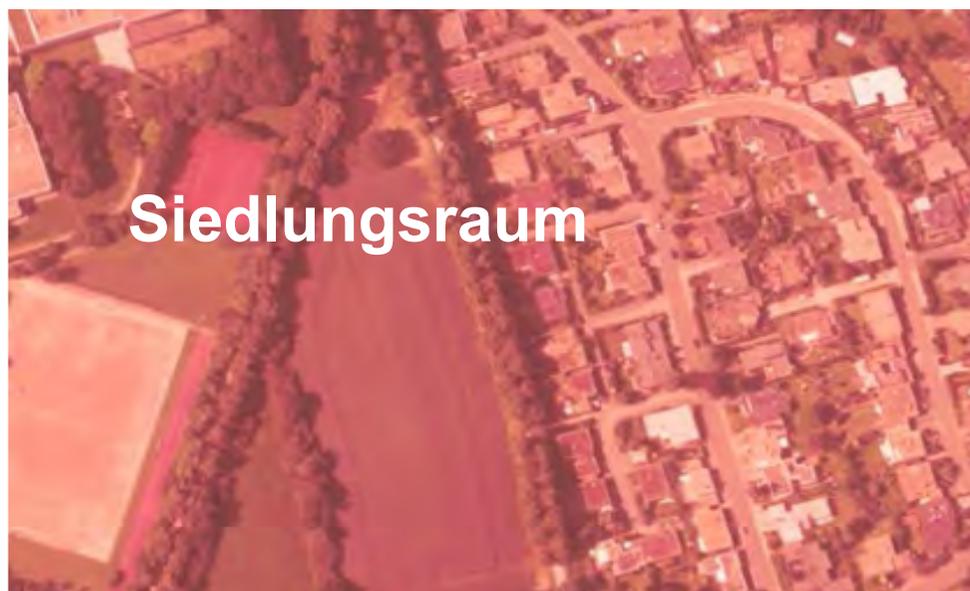
Formelles Planverfahren



- Kommunalgespräche: wesentliche Grundlage für das Plankonzept
- Anschließend: Zusammenführung mit allen abwägungsrelevanten Belangen zu einem Plankonzept
- Gesonderte Verfahren für „Erneuerbare Energien“ und „Nichtenergetische Rohstoffe“



Schwerpunkt



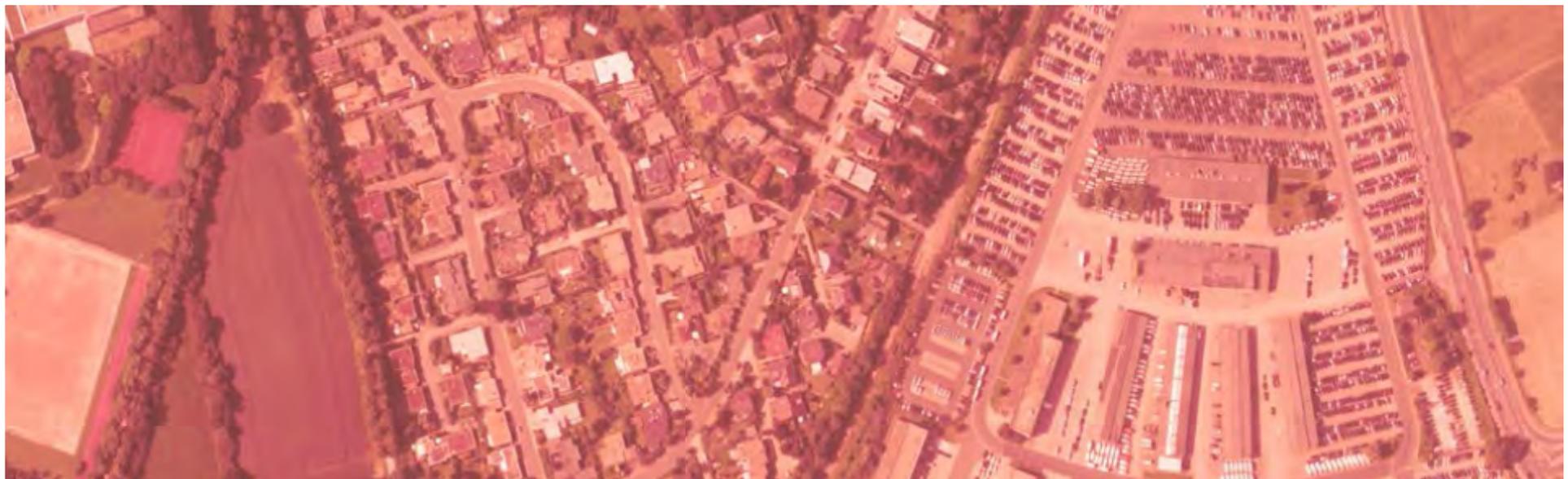
Siedlungsraum



Freiraum

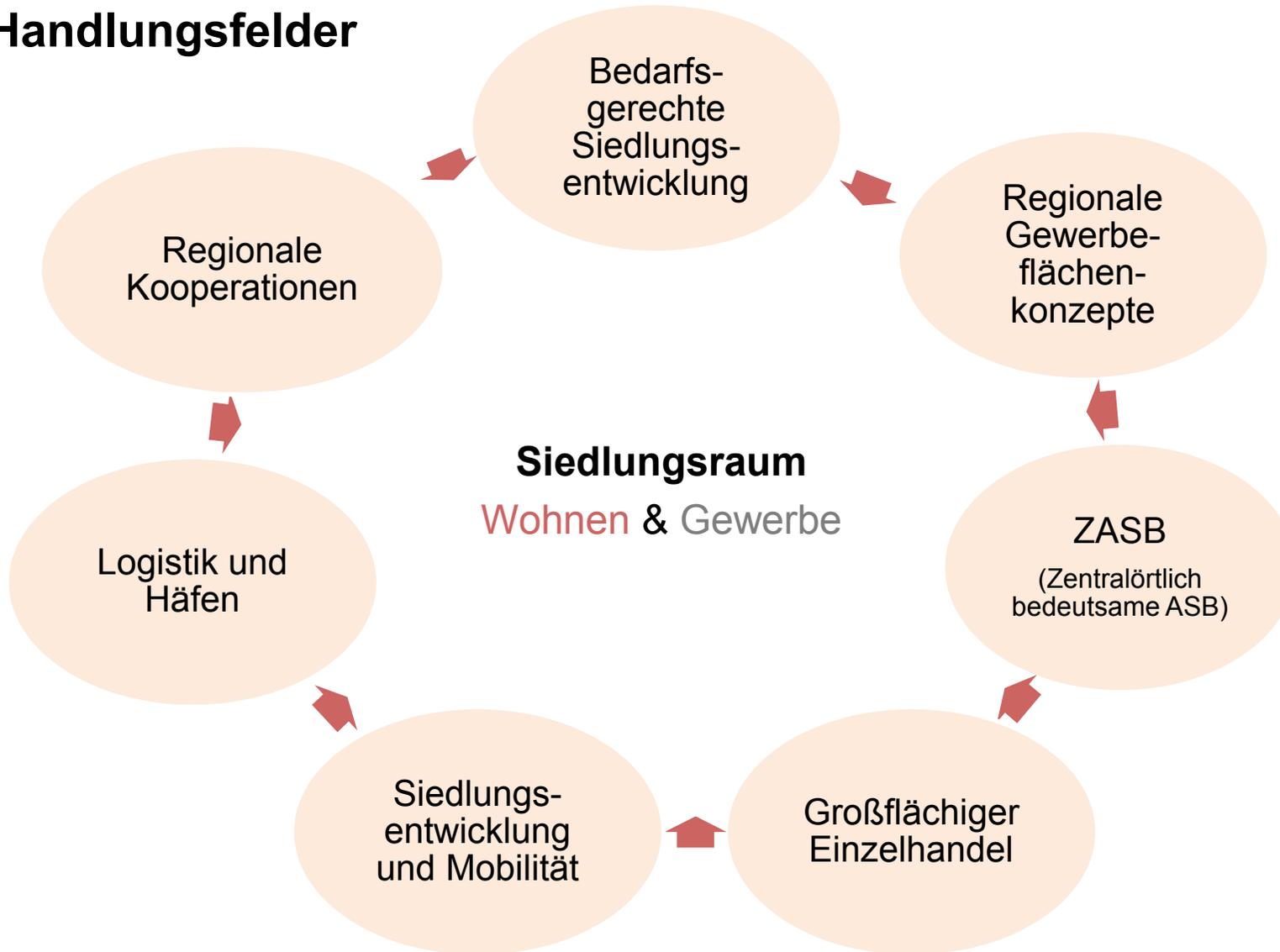


Siedlungsraum Gewerbe





Handlungsfelder





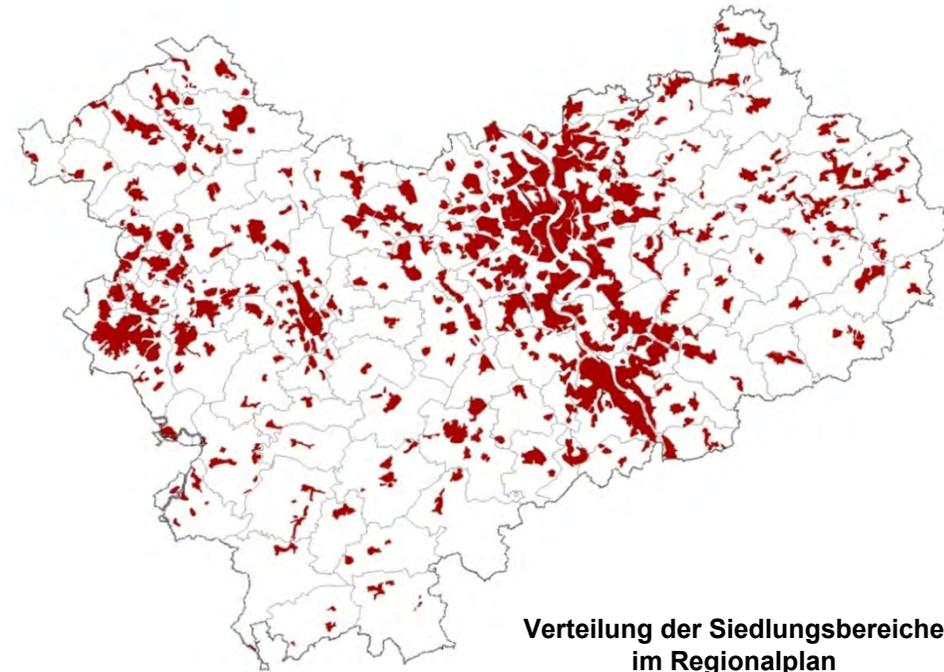
Siedlungsentwicklung

Ausgangslage

- Heterogene räumliche und demografische Strukturen
- Wenig geeignete Standorte für größere Wirtschaftsflächen

Vorgaben

- LEP-E: Bedarfsgerechte und flächensparende Siedlungsentwicklung
- Landeseinheitliche Methoden zur Ermittlung der Siedlungsflächenbedarfe
- Reserven aus dem landeseinheitlichen Siedlungsflächenmonitoring

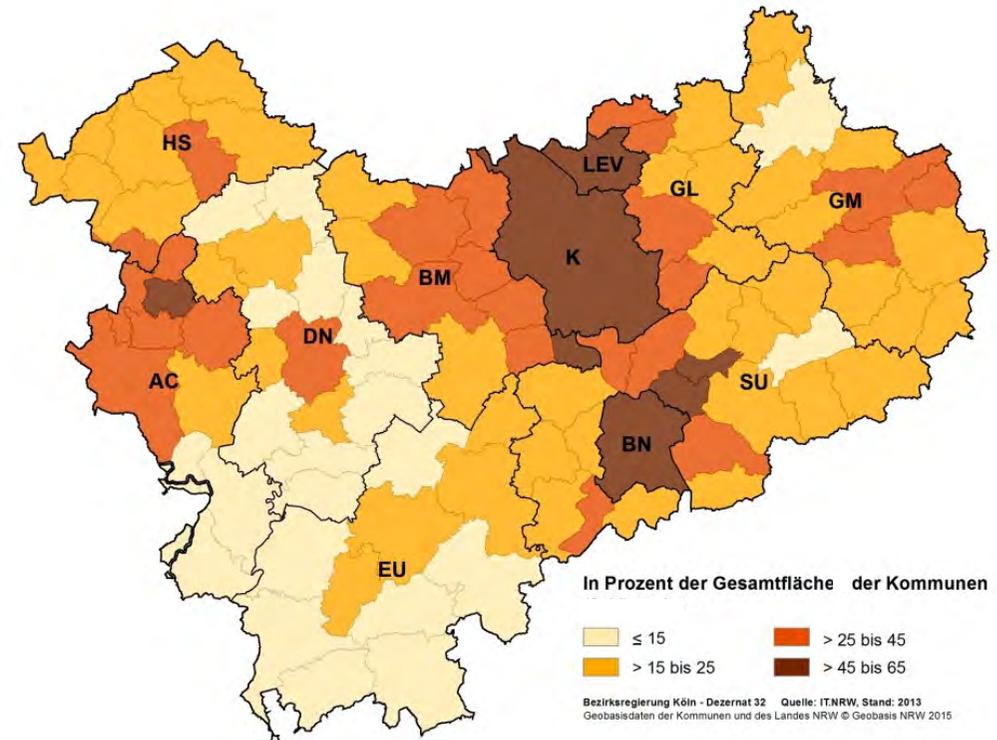




Siedlungsentwicklung

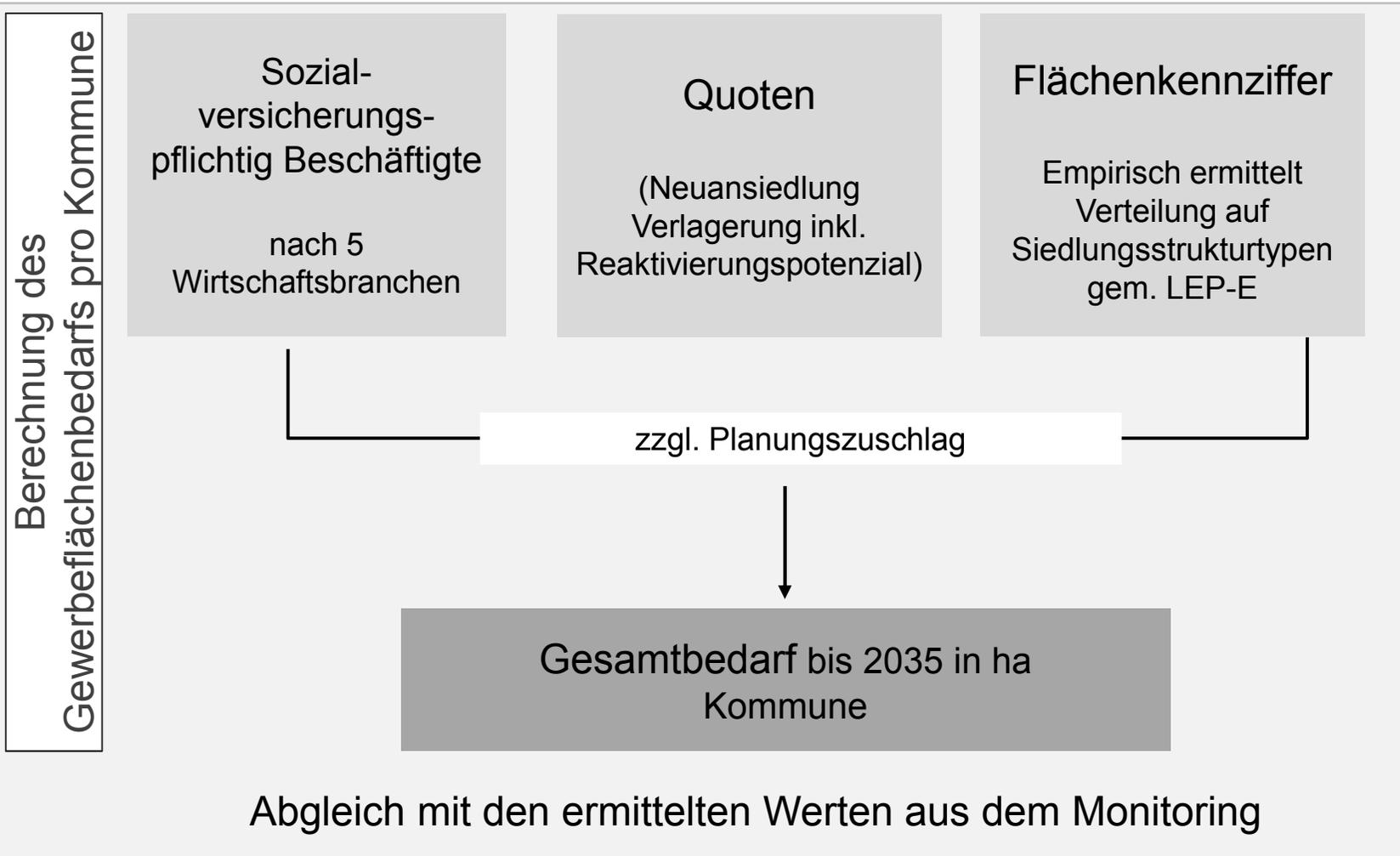
Vorgehen

- Ermittlung der Wohnflächenbedarfe anhand der Landesmethode
- Entwicklung einer alternativen Berechnungsmethode für Wirtschaftsflächenbedarfe zur Landesmethode
- Gegenüberstellung Bedarfe und Reserven
- Diskussion mit den Kreisen und Kommunen über Neuausweisungen, Rücknahmen und Flächentausch
- Stadt-Umland-Gespräche über den Umgang mit regionalen Überhängen



Siedlungs- und Verkehrsfläche

Gewerbeflächenbedarfe



Gewerbeflächenbedarfe





Regionales Gewerbeflächenkonzept

Ausgangslage

- Konzepte der kreisfreien Städte sind in Aufstellung
- Übrige Kreise entwickeln derzeit in Abstimmung mit der Regionalplanung Gewerbeflächenkonzepte

Vorgaben

LEP-E: Regionalplanerische Sicherung bedarfsgerechter Wirtschaftsflächenentwicklung

Vorgehen

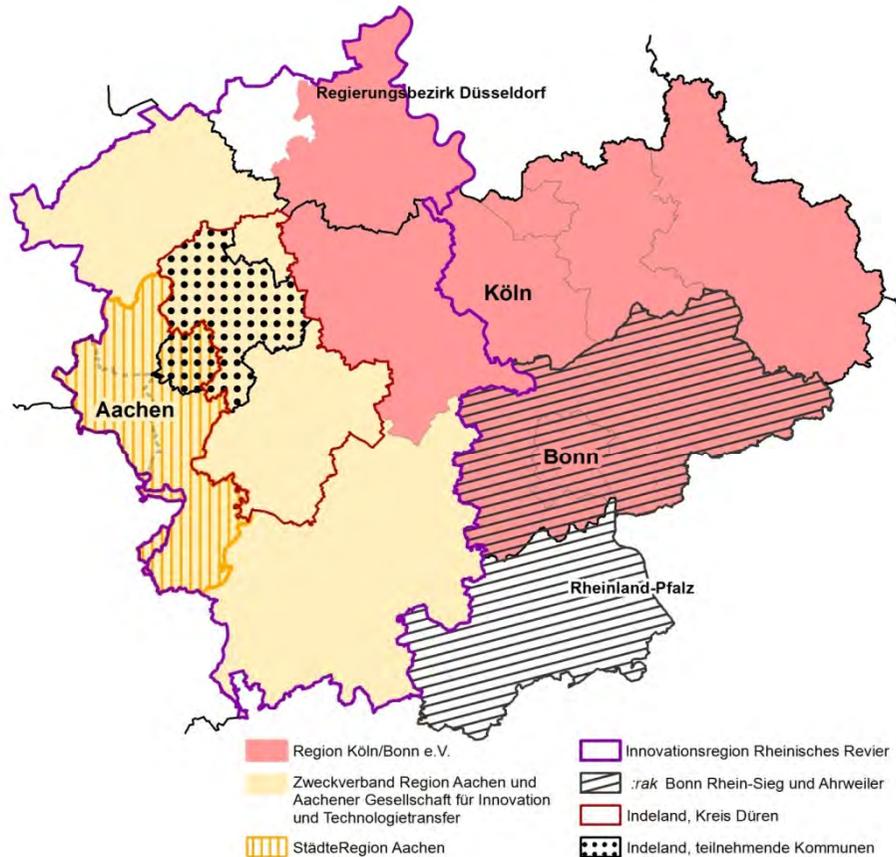
Regionales Gewerbeflächenkonzept auf Basis teilregionaler Konzepte



- Gewerbeflächenkonzepte der Technologieregion Aachen
- Kreisweit entwickelte Konzepte
- Konzepte der kreisfreien Städte



Regionale Kooperation



Bezirksregierung Köln - Dezernat 32 Stand: 2015
Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW

Ausgangslage

- im Regierungsbezirk sind zahlreiche regionale, interkommunale und grenzüberschreitende Kooperationen vorhanden; Formatierung Metropolregion Rheinland

Vorgaben

- LEP: Forderung nach regionaler und interkommunaler Zusammenarbeit z.B. in der Daseinsvorsorge

Vorgehen

- Berücksichtigung vorhandener regionaler Konzepte
- Nutzung vorhandener Kooperationsstrukturen
- Unterstützung interkommunaler Ansätze z.B. bei Gewerbegebieten



Regionales Gewerbeflächenkonzept

Erarbeitungsphase des Kreiskonzeptes im Rheinisch- Bergischen Kreis

- Teilnahme im Arbeitskreis
 - Abstimmung der
Grundlagenermittlung
 - beratende Begleitung des Prozesses
-
- Ziel: abgestimmtes Konzept als
Grundlage für die Erarbeitung des
Regionalen
Gewerbeflächenkonzeptes



- Gewerbeflächenkonzepte der Technologieregion Aachen
- Kreisweit entwickelte Konzepte
- Konzepte der kreisfreien Städte



Inhalt der Kommunalgespräche





Gemeinsame Klärung der Ausgangslage

- Siedlungsflächen – Bedarf
Erörterung der ermittelten Flächenbedarfe zu Wohnen- und Gewerbe auf Grundlage der vorgestellten Methoden

- Siedlungsflächen – Reserven
 - Situation auf FNP-Ebene nach Siedlungsflächenmonitoring

 - Überprüfung der planungsrechtlich noch nicht in Anspruch genommenen Siedlungsbereiche des geltenden Regionalplans





Entwicklungsvorstellungen der Kommune

Beispiele:

- Wo ergibt sich unter Berücksichtigung der v.g. Ausgangslage und der v.g. Entwicklungsvorstellungen Änderungsbedarf im Hinblick auf den im Regionalplan dargestellten Siedlungsraum (ASB/GIB)?
→ Erweiterung oder Tausch → Rücknahme → Umwandlung (z.B. GIB in ASB)
- Welche Bereiche eignen sich aus Ihrer Sicht in besonderem Maße für störende/emittierende gewerbliche Nutzungen bzw. die Darstellung oder Erweiterung von GIB?
- Welche aktuellen raumrelevanten Planungen und Konzepte liegen Ihnen vor?
(Wohnentwicklung, Gewerbeflächenentwicklung, Verkehr und Mobilität, etc)

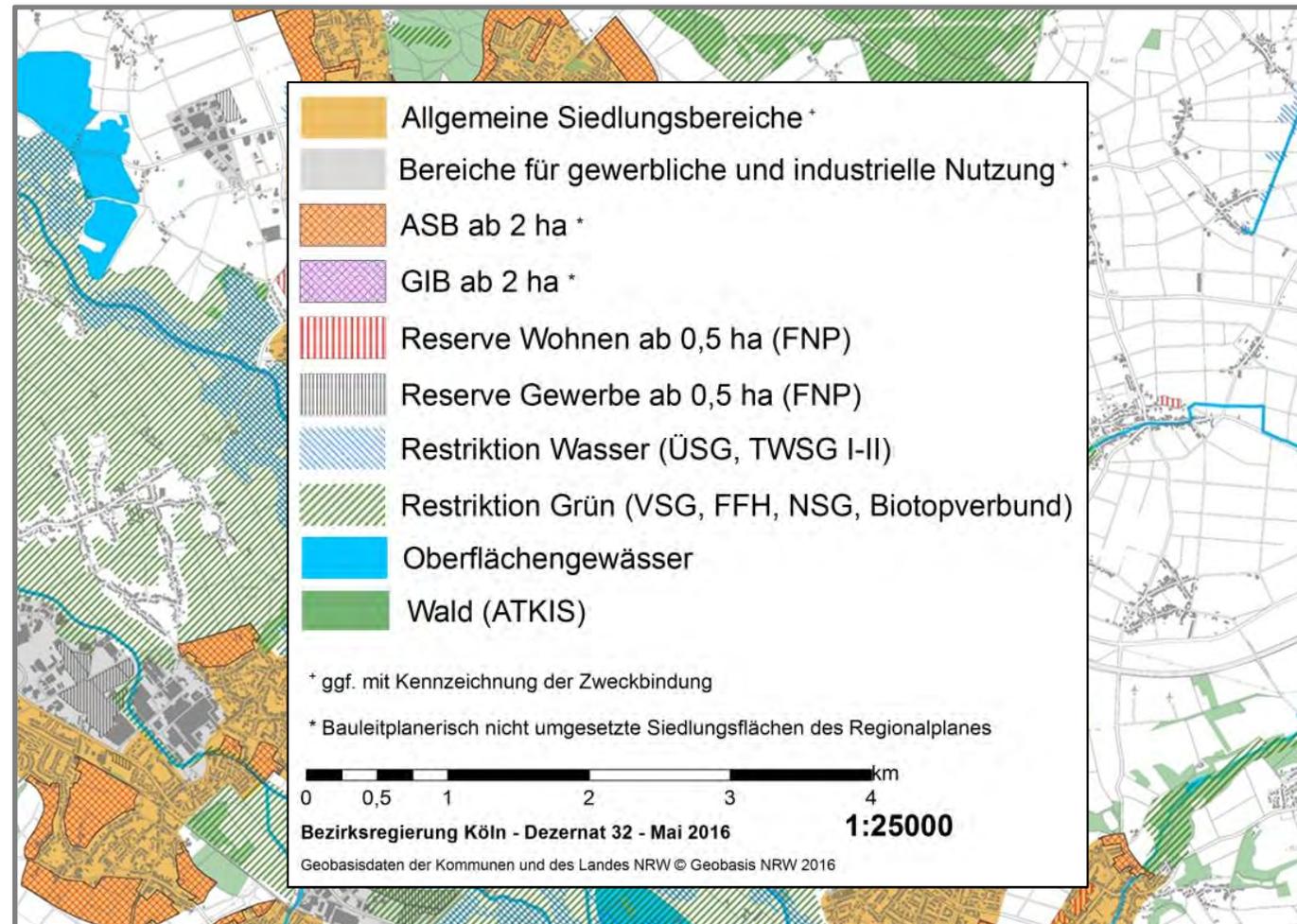


Kartengrundlagen der Regionalplanungsbehörde

Siedlungs- und Freiraumstruktur des geltenden Regionalplans

Entwicklungspotentiale Regional- und Bauleitplanung

Wesentliche Restriktionen („Tabubereiche“) für die Siedlungsentwicklung





Datengrundlagen der Regionalplanungsbehörde

Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung

	Musterstadt	Musterkreis	RegBez Köln
Einwohner 2014	xyz	xyz	4.333.015
Einwohner 2035	xyz	xyz	4.599.738
Prozentuale Entwicklung	xyz %	xyz %	6,16 %
Entwicklung der Haushaltszahlen Musterkreis bis 2035:xyz %			

Quelle: IT.NRW

Siedlungsbezogene Kennzahlen

	Musterstadt	Musterkreis	RegBez Köln
Siedlungsstruktur WE/ha	xyz	xyz	30-60
Arbeitsplatzdichte Arbeitsplätze/km ² (Stand 2014)	xyz	xyz	xyz

Quelle: IT.NRW

Musterstadt – Bedarfe und Reserven		
	Gewerbe	Wohnen
Bedarfe	xyz ha	xyz ha
FNP-Reserven ohne Betriebsgebundene Flächen, Stand 2015	xyz ha	xyz ha
Betriebsgebundene Flächen	xyz ha	-

Quelle: BezReg Köln

Freiraumbezogene Kennzahlen (2014)

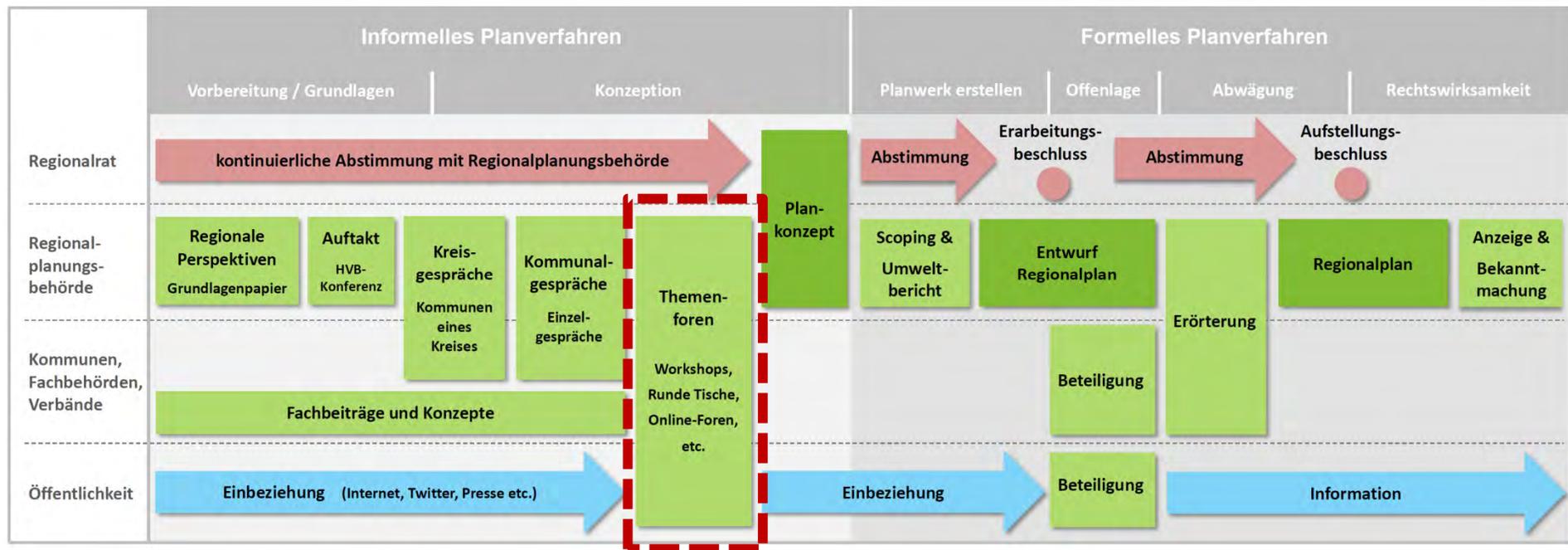
	Musterstadt	Musterkreis	RegBez Köln
Freiflächen	xyz %	xyz %	75,84 %
Waldflächen	xyz %	xyz %	27,83 %
Landwirtschaftsflächen	xyz %	xyz %	44,59 %

Jeweils Anteil an Gemeindefläche, Quelle: IT.NRW



Informelles Planverfahren

Formelles Planverfahren



Themenforen:

- Raum für fachlichen Diskurs
- Aufgreifen besonderer Themenkomplexe aus den Kommunalgesprächen
- Einbindung weiterer Akteure in den Prozess



Neue Ziele für die Region

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ansprechpartner

Pia Lippert

Simone Dathe

Bezirksregierung Köln

Dezernat 32 – Regionalentwicklung, Braunkohle

50606 Köln

Dienstgebäude: Zeughausstr. 2-10, 50667 Köln

Telefon: + 49 (0) 221 - 147 – 4291 (Pia Lippert)

Telefon: + 49 (0) 221 - 147 – 2310 (Simone Dathe)

Telefax: + 49 (0) 221 - 147 - 2905

eMail: pia.lippert@bezreg-koeln.nrw.de

eMail: simone.dathe@bezreg-koeln.nrw.de

Internet: www.bezreg-koeln.nrw.de



DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN